

NEU BEI DIETZ

Eine Bilanz der 70-jährigen Entwicklung des realen Sozialismus. Autorenkollektiv, Leitung: Kurt Tiedke.

Arbeit, Brot und Völkerfrieden – das ist unsere Welt
70 Jahre Kampf um Frieden und sozialen Fortschritt

Hrsg.: Parteihochschule „Karl Marx“ beim ZK der SED, Dietz Verlag Berlin 1987, etwa 240 Seiten, 25 Abbildungen, 12 Tabellen, Broschur, 8,90 Mark

Die Autoren nennen die vorliegende Publikation „Arbeit, Brot und Völkerfrieden – das ist unsere Welt“. Sie knüpfen damit an das alte Arbeiterlied „Brüder, hebt die Rote Fahne“ an, das die Kämpfe der Arbeiterklasse in der ganzen Welt begleitet und in dem jene großen Ideale ausgesprochen werden, für die vor 70 Jahren die russische Arbeiterklasse im Bündnis mit den werktätigen Bauern das Winterpalais stürmte, und die erste siegreiche Macht des Volkes errichtete.

Die Autoren wollen mit dieser Publikation einen Beitrag zur würdigen Vorbereitung des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution leisten. Es ist ihr Anliegen, die weltanschaulichen Leistungen der Partei und des Landes Lenins für Frieden und sozialen Fortschritt in sieben Jahrzehnten zu beleuchten und zur weiteren Vertiefung des Bruderbundes zwischen dem Volk der DDR und dem Sowjetvolk beizutragen.

Eine Publikation zum 70. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution:

Aitons Goldschmidt
Moskau 1920
Tagebuchblätter

Herausgegeben und eingeleitet von Wolfgang Kießling, Dietz Verlag Berlin 1987, 203 Seiten, 4 Abbildungen, Leinwand, 7,90 Mark

In 41 Aufzeichnungen teilt der Autor mit, wie sein Reiseweg nach Sowjetrußland aussah, welche „Zeitgenossen“ dabei und später auf der Heimfahrt seinen Weg kreuzten: in erster Linie aber beschreibt er, was er während seines mehrwöchigen Aufenthaltes in Moskau auf Straßen und Plätzen, in Betrieben und Ämtern und anderswo sah und erlebte, welchen Menschen er begegnete – Arbeitern, Parteifunktionären, Angehörigen der Bourgeoisie –, wie diese lebten und arbeiteten, werauf sie hofften, und welche Gedanken ihnen selbst bei allem bewegten.

In Lehre und Forschung Reserven für weiteren Leistungsanstieg ohne Zeitverzug mobilisieren

Kommunisten der SED-Grundorganisation Fremdsprachen nutzen die Ergebnisse ihrer Parteiwahlen für Aufschwung in der politisch-ideologischen und fachlichen Arbeit

Standpunkte, Ergebnisse, Erfahrungen, Aufgaben Kommunisten mit anspruchsvollen Zielstellungen auf dem Kurs des XI. Parteitag

Mit den Parteiwahlen 1987 begann auch in unserer Grundorganisation ein neuer Abschnitt bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED. Orientiert an dessen grundlegenden Aufgaben und Maßstäben haben die Genossen der GO auf ihrer Berichtswahlversammlung offen und kritisch analysiert, wie wir die uns im Kampfprogramm und den daran gebundenen Maßnahmenplänen gestellten Aufgaben erfüllt haben, wie es gelungen oder weniger gelungen ist, aufgetretene Probleme zu lösen, und welche Schlussfolgerungen wir aus dieser wertenden Analyse für die Fixierung der konkreten Aufgabenstellungen ziehen. Im Mittelpunkt der Beratung der GO der SED standen Vorschläge, was zu tun ist, um die Planaufgaben unserer Sektion auf den verschiedenen Ebenen in höherer Qualität, effektiver mit geringstmöglichem Zeitverlust zu erfüllen – und welche Aufgaben daraus für die politisch-ideologische Führung der Hauptprozesse an der Sektion durch die Partei für die Genossen und Mitarbeiter unseres Bereiches erwachsen.

Im Ergebnis der Diskussion hat die Wahlversammlung einstimmig das Referat der Parteileitung und den Beschluß über die Aufgaben bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des Parteitag angenommen und damit die in beiden Dokumenten enthaltenen Ziele, Aufgabenstellungen und Maßnahmen als verbindlich für die weitere Arbeit an der Sektion erklärt.

Die wesentlichen Schlussfolgerungen der Berichtswahlversammlung der GO hat die Parteileitung in folgenden Punkten zusammengefaßt:

1. Es ist ein breiter Gedankenaustausch zu der Frage zu führen, wie jeder Genosse noch besser gerüstet werden kann, die Politik, die Strategie und Taktik der Partei offensiv zu vertreten. Jeder Erfahrungsaustausch ist mit konkreten Ergebnissen und Festlegungen abzuschlüssen. Wir meinen, manchmal ein wenig länger nachdenken, um effektiver Lösungswege zu finden, d. h. durch gründliches, auf das zu erreichende Ziel orientiertes Nachdenken, kollektives Beraten und Abstimmen ökonomischer arbeiten. Das sind für uns Maximen, die sowohl den Arbeits- wie den Leistungsstil betreffen.
2. Für die politisch-ideologische

Software für die Nutzung des Computers im Selbststudium bzw. für die Erarbeitung eines Elektronischen Fachthesaurus den Durchbruch im Republikmaßstab zu erzielen. Hierfür sind gezielt lehrer- und strukturmäßige Voraussetzungen weiter zu optimieren.

Unsere Erfahrungen besagen, daß die Beförderung derartiger übergreifender Schwerpunktssetzungen, ihre Umsetzung in den täglichen Arbeitsprozeß, entscheidend von prägnanten Aufgabenformulierungen und konkreten Maßnahmen abhängt.

Infolgedessen kommt es nun darauf an:

– Alle Mitarbeiter der Sektion mit den im Beschluß der Wahlversammlung der GO enthaltenen Maßnahmen vertraut zu machen. Hierfür nutzen wir neben den Beratungen der Genossen und Kollegen in den Gewerkschaftsgruppen vor allem auch die Öffentlichkeitsarbeit an der Wandzeitung.

– Alle Hinweise, Vorschläge und Kritiken aus der Berichtswahlversammlung sind durch die neu gewählte Parteileitung konsequent in der weiteren Arbeit zu beachten, und mit Hilfe aller Genossen der GO umzusetzen. Hierbei hat sich die ständige Arbeitsgruppe der Parteileitung zur Auswertung der Hinweise, Vorschläge und Kritiken bewährt.

– Die Gedanken und Beschlüsse der Wahlversammlung sind in den Arbeitskollektiven im Sinne der weiteren Aktivierung des Aufschwungs der politisch-ideologischen und fachlichen Arbeit auszuwerten, die Aufgabenstellungen sind zu erläutern und ohne Zeitverzug zu erfüllen.

Insbesondere sind die Argumente, die Hinweise und Vorschläge, die Genosse Dr. Siegfried Thiele, 1. Sekretär der SED-KL, auf der Wahlversammlung unserer GO so überzeugend dargelegt hat, für die offensive, vorwärtstreibende Arbeit zu nutzen. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen der Mobilisierung von Reserven für den weiteren Leistungsanstieg in Lehre und Forschung entsprechend den gesellschaftlichen Anforderungen an Inhalt und Qualität.

Insbesondere sind die Argumente, die Hinweise und Vorschläge, die Genosse Dr. Siegfried Thiele, 1. Sekretär der SED-KL, auf der Wahlversammlung unserer GO so überzeugend dargelegt hat, für die offensive, vorwärtstreibende Arbeit zu nutzen. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen der Mobilisierung von Reserven für den weiteren Leistungsanstieg in Lehre und Forschung entsprechend den gesellschaftlichen Anforderungen an Inhalt und Qualität.

Doz. Dr. sc. G. LIEBER

Unter Führung der SED-Grundorganisationsleitung ist die Organisation des Wettbewerbs an der Sektion Wirtschaftswissenschaften der Karl-Marx-Universität Selbstverständlichkeit und angesichts ständig steigender Aufgaben und Anforderungen Herausforderung der gewerkschaftlichen Arbeit zugleich. Dieser Aufgabe haben wir uns seit Jahren gestellt und dabei wertvolle Erfahrungen gesammelt. Ständig haben wir die Frage zu beantworten, welche Voraussetzungen müssen wir schaffen, um auch bei uns den Wettbewerb inhaltlich und organisatorisch richtig zu führen?



Vertrauensleute sind von vornherein einzubeziehen

Grundvoraussetzung ist, daß die BGL

– die Führung des sozialistischen Wettbewerbes zu einem Schwerpunkt ihrer politisch-ideologischen Arbeit macht und von vornherein die Vertrauensleute in die Lösung dieser Aufgabe einbezieht, – eine Wettbewerbskommission zur Verfügung hat, die fundierte Vorschläge für die Führung und Auswertung des Wettbewerbes unterbreitet und – um die Durchsetzung der Leninischen Wettbewerbsprinzipien ringt.

Bezüglich der Wettbewerbsprinzipien haben wir wichtige Erfahrungen gesammelt:

Erstens betrifft dies die öffentliche Diskussion. Diese ist an wis-

senhaftlichen Einrichtungen besonders wichtig. Hier dominieren schöpferische Arbeitsprozesse, die sich nicht in Kennziffern ausdrücken lassen. Es bedarf der tiefgründigen, kollektiven Diskussion, um vorliegende Leistungen zu bewerten. Um diese zu sichern, sind alle Vertrauensleute in jeder Etappe in die Führung und Auswertung des Wettbewerbes einzubeziehen. Sie bilden bei uns den Kern der Wettbewerbskommission.

Zweitens wenden wir zur Unterstützung der qualitativen Bewertung der erreichten Leistungen einige wenige, überschaubare und abrechenbare Kennziffern an. Dazu zählt z. B. die Anzahl der geleisteten aktiven Lehrstunden pro Wissenschaftsbereich. Sie macht die Lehrbelastung der dort tätigen Mitarbeiter deutlich – eine Aussage, die z. B. bei der Bestimmung und Einschätzung der zu erbringenden Forschungsleistungen durchaus Berücksichtigung finden muß.

Neue Formen, die Arbeit zu organisieren, müssen langfristig geplant sein

Erfahrungen bei der Organisation und Führung des Wettbewerbes an Sektion Wirtschaftswissenschaften

Die BGL orientiert darauf, daß solche Änderungen langfristig und planmäßig erfolgen, um die Kontinuität des Lehr- und Erziehungsprozesses nicht zu gefährden. Uns kommt es darauf an, daß wir auch unter den neuen Bedingungen den Grundsatz der Einheit von Lehre und Forschung wahren und damit der Gesamtverantwortung, die wir an einer Universität für diese Entwicklung tragen, gerecht werden.

Die BGL orientiert darauf, daß solche Änderungen langfristig und planmäßig erfolgen, um die Kontinuität des Lehr- und Erziehungsprozesses nicht zu gefährden. Uns kommt es darauf an, daß wir auch unter den neuen Bedingungen den Grundsatz der Einheit von Lehre und Forschung wahren und damit der Gesamtverantwortung, die wir an einer Universität für diese Entwicklung tragen, gerecht werden.

Informatik erhält höheren Stellenwert

Aufbauend auf den gewonnenen Erfahrungen enthält auch das letzte Wettbewerbsprogramm, das wir in Vorbereitung des II. FDGB-Kongresses und des 70. Jahrestages der Oktoberrevolution aufgestellt haben, anspruchsvolle Aufgaben.

Auf dem Gebiet der Lehre und Erziehung ergeben sich diese besonders aus der Neugestaltung der Ausbildung für Ingenieure und Ökonomen. So setzen wir in den Fachrichtungen Rechnungsführung und Statistik und Arbeitsökonomie die Bemühungen um neue Lehrinhalte, Übungen und Seminarformen fort. Großen Wert legen wir dabei auf die Integration der Informatik in die Ausbildung. In der Fachrichtung Lehrer Marxismus-Leninismus/Politische Ökonomie geht es um die Auswertung der II. wissenschaftlich-methodischen Konferenz um die Vorbereitung des neuen Studienprogrammes. Außerdem führten wir eine zentrale Studentenkonzferenz zu Fragen des gesellschaftlichen Arbeitsvertrages durch, um unseren spezifischen Beitrag zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu leisten.

Auf dem Gebiet der Forschung sind im Wettbewerbsprogramm vorrangig solche Aufgaben verankert, die in unmittelbarer Verbindung mit der Praxis, speziell mit Kombinat, realisiert werden, die führend sind bei der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Unser Wissenschaftsprofil verlangt aber auch Forschungsleistungen zu übergreifenden ökonomischen Themen. Diese sind natürlich ebenfalls in unser Programm eingebunden. Alle gewerkschaftlichen Anstrengungen sind auf dessen Erfüllung gerichtet. Gelingt uns das, werden wir unserem Ziel, unter den wirtschaftswissenschaftlichen Einrichtungen eine vordere Position zu erringen, wieder ein Stück näher gekommen sein.

Dr. FRANK GOTTERT, Dr. STEFFI KATZWINKEL

12. UNIDO-Kurs zur Pestizidformulierung KMU-Institut erweist sich als ein würdiger Gastgeber

20 Spezialisten aus 17 Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas beraten über wirksamen Pflanzenschutz

Bereits zum 12. Mal ist das Institut für tropische Landwirtschaft der Karl-Marx-Universität Gastgeber eines internationalen Expertenurses zum Pflanzenschutz. Die Veranstaltung vom 18. Mai bis 26. Juni wird im Auftrag der UNO-Spezialorganisation für industrielle Entwicklung UNIDO und den DDR-Ministerien für Chemische Industrie sowie für Hoch- und Fachschulwesen durchgeführt.

Die anschließenden vier Wochen führen die Teilnehmer zu Schwerpunkten der Herbizidherstellung in der DDR: in Laboratorien, Forschungseinrichtungen, Produktionsstätten und zu Anwendern.

Dem Kennenlernen der Kultur des Gastgeberlandes dienen Exkursionen nach Dresden, in den Wörlitzer Park, in den Harz, zu Sehenswürdigkeiten Leipzig, Magdeburgs und Berlins.

Texte und Fotos: BERND GÖRNE



Mrs. Suzan Mohamed Emara, Chemieingenieur, Forschungsabteilung für organische Synthese, (Katr el Dowar), AR Ägypten:

„In diesem Jahr haben wir eine Mehrzweckproduktionsanlage in Betrieb genommen, die Ausgangsstoffe für die Pestizidformulierung herstellt. Die Pestizidformulierung wird in Ägypten seit 40 Jahren betrieben, doch wir wollen in diesem Sektor stärker mit anderen Ländern zusammenarbeiten, denn pro Jahr importieren wir für rund 120 Millionen Dollar Pflanzenschutzmittel, weshalb wir die eigene Produktion wesentlich erhöhen wollen. Dabei ist für mich dieser Kurs nicht nur wegen der sehr interessanten Erfahrungen wichtig, die in anderen Ländern gesammelt wurden, sondern auch, weil ich hier mit Partnern aus diesen Ländern in Kontakt komme, was vielleicht für eine zukünftige internationale Kooperation nützlich sein kann. Ich konnte bereits in diesen ersten zwei Wochen hier in Leipzig ihr Land von verschiedenen Seiten kennenlernen, und es gefällt mir bei Ihnen sehr gut. Deshalb hege ich auch große Erwartungen bezüglich der noch bevorstehenden Exkursionen.“



Hajem Mounir, Chemieingenieur Produktionsleiter in Pestizidformulierung, Tunesische Republik:

„Ich war sehr froh, als ich die Einladung der UNIDO zur Teilnahme an diesem Kurs und nach erfolgreichem Test hinsichtlich der Englischsprachkenntnisse die Zusage erhielt. Im Jahr 1985 – zwei Jahre nachdem unser Land mit der eigenen Pestizidproduktion begonnen hatte – nahm erstmals ein Vertreter Tunesiens an dieser Veranstaltung teil, zufällig war das außerdem mein Freund. Er arbeitet gleichfalls in unserem Unternehmen. Er brachte damals eine Reihe von für uns lebensnotwendigen Kenntnissen mit, da wir ja gerade die Produktion aufgenommen hatten, und demzufolge über sehr wenige Erfahrungen verfügten.“

„Ich kam demgemäß mit großen Erwartungen hierher, zumal wir inzwischen selbst eigenständige Erkenntnisse vorstellen können, und ich erhoffte mir besonders neues Wissen über den effektiven Pestizideinsatz. Wir unternehmen in unserem Land große Anstrengungen, um den Bauern die richtige Anwendung – besonders in der Dosierung – zu vermitteln.“